

num eine bestimmte schriftliche Erklärung des Königs, niemals seine Einwilligung dazu zu geben, daß ein Hohenzoller den Thron Spaniens besteige. Der König, über diese freche Zudringlichkeit empört, ließ den Gesandten unberichteter Dinge abziehen. Frankreich wüthend darüber, erklärte uns den Krieg.

Vorbereitung zum Kriege und erste Kämpfe. Da verließ der König Ems und eilte nach Berlin, wo sein getreues Volk ihn mit Begeisterung empfing. Überall erklang das Lied: „Die Wacht am Rhein.“ Deutschland im Norden und Süden war einig, gegen den Feind unseres Landes in den Krieg zu ziehen. Der König und seine Getreuen, Bismarck und Roon und der „schweigsame Schlachtendenter“ Moltke, arbeiteten Tag und Nacht an den nöthigsten Vorbereitungen zum Kriege. Wenige Tage genüigten, und die deutschen Truppen standen 400 000 Mann stark an Frankreichs Grenze. Man hatte dieselben in 3 Armeen geteilt. Stein meß führte die erste durch die Rheinprovinz. Die zweite führte Friedrich Karl durch die Pfalz. Unser Kronprinz aber führte die dritte und befand sich am Oberrhein. Zwei große französische Heere standen den Deutschen gegenüber, das eine bei Strazburg unter Mac Mahon, das andere bei Metz unter Bazaine (basähn). Unser Kronprinz erfocht die ersten Siege bei Weißenburg und Wörth im Elsaß über die Franzosen.

Die Kämpfe um Metz, 14., 16., 18. August 1870. General Bazaine zog sich ganz nach der starken Festung Metz. Hier kam es zu den furchtbaren Schlachten bei Courcelles (kurhál) unter Steinmeß, bei Mars la Tour unter Friedrich Karl und bei Gravelotte, wo der König selbst den Oberbefehl übernahm. Ueberall wurden die Franzosen geschlagen und zuletzt die Armee Bazaines in Metz eingeschlossen. Sie konnte daher nicht mehr im Felde erscheinen.

Schlacht bei Sedan. (30., 31. August, 1. September 1870.) Um Bazaine aus Metz zu befreien, eilte Mac Mahon mit seinen Truppen herbei. Bei Sedan kam es am 30. und 31. August zur heißen Schlacht, in der auf beiden Seiten mit wachem Heldennute gekämpft wurde. Mac Mahon wurde verwundet, und der französische General v. Wimpffen übernahm die Führung seines Heeres, bei welchem sich auch Napoleon befand. Als letzterer sah, daß alles verloren war, stellte er sich unserm Könige als Kriegsgefangener, indem er demselben seinen Degen überreichte. Mit dem Kaiser ergab sich das französische Heer von 86 000 Mann. Wilhelmshöhe bei Kassel wurde Napoleon als Aufenthaltsort angewiesen.

Der Belagerungskrieg. Die Franzosen fielen nun von Napoleon ab und erklärten, Frankreich sei jetzt eine Republik. Sie meinten, Napoleon sei schuld an ihrem Unglück. Die Kaiserin Eugenie mußte fliehen, und die neugewählte Regierung setzte den Krieg mit großer Beharrlichkeit fort. Indem ein Teil der deutschen Armee zur Belagerung von Metz zurückblieb, rückte ein anderer gegen Paris vor. Indessen ergab sich die belagerte Festung Strazburg und einen Monat später Metz. Hier wurden 180 000 Franzosen kriegsgefangen genommen. Nach vielen Gefechten und Kämpfen und unsäglichen Beschwerden der deutschen Armee wurde endlich am 19. Januar 1871 ein Waffenstillstand geschlossen.

Friede und Gründung des deutschen Reiches. Darauf erfolgte endlich der heiß ersehnte Friedensschluß. Frankreich mußte Elsaß und Lothringen an Preußen abtreten und außerdem 4000 Millionen Mark Kriegskosten zahlen. Auch das „deutsche Reich“ wurde neu gegründet, und König Wilhelm I. erhielt für sich und seine Nachkommen die deutsche Kaiserwürde.